

Starke Institutionen ermöglichen Reformen in Tunesien

Das Vorhaben unterstützt tunesische Reformakteure in der Umsetzung der geplanten Reformen.

Ausgangssituation

Seit der Revolution im Jahr 2011 verfolgt Tunesien ein ambitioniertes demokratisches und wirtschaftliches Reformprogramm. Deutschland unterstützt das Land dabei mit der deutsch-tunesischen Reformpartnerschaft. Im Vordergrund stehen Reformen des Banken- und Finanzwesens und die Modernisierung der Verwaltung.

Ein wesentliches Ziel der deutsch-tunesischen Reformpartnerschaft (vgl. Infobox) ist es, den Kleinst-, Klein- und mittleren Unternehmen einen besseren Zugang zu Krediten und Finanzdienstleistungen zu gewähren, um Wachstum zu ermöglichen. Ebenso sollen die Reformen das Investitionsklima in Tunesien verbessern, indem sie bürokratische Hürden abbauen. Auch der Ausgleich der Staatsfinanzen ist ein Reformziel der tunesischen Verwaltung.

Damit die Reformen gelingen, sind ausreichende institutionelle und personelle Kompetenzen erforderlich. Die tunesischen Institutionen müssen diese teilweise erst noch aufbauen, weshalb viele Reformprozesse derzeit stocken. Das gilt insbesondere für Schlüsselakteure wie das Ministerium für

Projektname	Stärkung der Reformkapazitäten tunesischer Institutionen (RECAP)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ)
Land	Tunesien
Ziel	Tunesische Institutionen können die geplanten Reformen aus der deutsch-tunesischen Reformpartnerschaft besser umsetzen.
Durchführung	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Partner	Ministère de l'Économie, des Finances et de l'Appui à l'Investissement (MEFAI), Banque Centrale de Tunisie (BCT)
Laufzeit	2020 bis 2023

Wirtschaft, Finanzen und Investitionsförderung (Ministère de l'Économie, des Finances et de l'Appui à l'Investissement, MEFAI), die tunesische Zentralbank (Banque Centrale de Tunisie, BCT) und die tunesische Investitionsbehörde (Tunisia Investment Authority, TIA).

Handlungsfelder

Um Kompetenzen für die erfolgreiche Umsetzung von Reformen zu schaffen, definiert das Vorhaben konkrete Maßnahmen mit den beteiligten Institutionen:

Das MEFAI wird im Bereich Internationale Zusammenarbeit beim Aufbau und der Nutzung eines digitalen Informationssystemsystems unterstützt. Dadurch verbessert sich die Koordination der internationalen Kooperationspartner, was für die gesamte Entwicklungszusammenarbeit in Tunesien von großer Bedeutung ist. Zudem erhalten die Mitarbeitenden Fortbildungen im Bereich Projektmanagement und Verhandlungsführung.

Kontext: Deutsch-tunesische Reformpartnerschaft

Die Reformpartnerschaften zwischen Deutschland und ausgesuchten afrikanischen Ländern sind Teil des Compact with Africa (CwA), den die Gruppe der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G20) unter deutscher Schirmherrschaft 2017 ins Leben gerufen hat. Ziel des CwA ist, private Investitionen in Afrika zu fördern. Gleichzeitig sind die Reformpartnerschaften ein Kernelement des Marshallplans mit Afrika.



TIA DIGITAL PLATFORM

Need help running your business remotely? Wondering about digital tools available like video conferencing and e-services, TIA Digital Platform offers you the possibility to move forward during these difficult times : #Project_Registration, #Legal_Incorporation, #Applying_for_Incentives, #Applying_for_Authorizations, #Applying_for_A_Project_of_National_Interest, #Applying_for_any_other_Enquiries

Connect with us

- Go to tia.gov.tn
- Create your account / login
- Apply for our online services

TIA الهيئة التونسية للاستثمار Tunisia Investment Authority

Foto links: Erleichterung von Investitionen in den Regionen

Foto rechts: Digitale Plattform der Investitionsagentur TIA für Investoren.



Foto: Kaderangestellte der Zentralbank im Medientraining

Damit die Investitionsbehörde TIA und weitere Agenturen Investitionsprojekte besser begleiten können, entwickelt das Vorhaben digitale Dienstleistungen für interessierte Unternehmen. Parallel dazu erhalten die Mitarbeitenden Weiterbildungen in der Investitionsförderung und -begleitung.

Das Vorhaben setzt den Strategieplan der Zentralbank BCT mit um. Von den insgesamt 33 Strategieprojekten der BCT unterstützt das Vorhaben zehn Projekte in der Umsetzung. Dazu verbessert es die Strukturen der Abteilungen und digitalisiert interne Prozesse der Bank. Zudem etabliert es ein vorausschauendes Personalressourcenmanagement und stärkt die interne und externe Kommunikation.

Ein flexibler Beratungsfonds unterstützt weitere ausgewählte Institutionen der deutsch-tunesischen Reformpartnerschaft. Im Vordergrund steht die passgenaue Unterstützung, um einschlägige Reformen auf den Weg zu bringen. Bei der Bewertung der Förderwürdigkeit von Projekten werden Aspekte zur Gleichberechtigung der Geschlechter besonders berücksichtigt.

Wirkungen

Mit dem MEFAI stimmte das Vorhaben Maßnahmen zur Strategieentwicklung, Prozessoptimierung und zur Entwicklung des neuen digitalen Informationsmanagementsystems ab. Derzeit wird ein erster Jahresbericht des MEFAI zur Lage der Entwicklungszusammenarbeit in Tunesien erarbeitet.

Um den Strategieplan der Zentralbank BCT umzusetzen, entwickelte das Vorhaben eine Anleitung zum Projektmanagement als Handbuch und Video und führte Weiterbildungen mit Projektleitenden durch.

Nach Analyse der Personalorganisation wurde mit der BCT ein temporäres Organigramm erstellt. Das Vorhaben initiierte eine Weiterbildungsreihe zu allen Aspekten der externen Kommuni-

kation. Seit Anfang Juni 2021 bilden sich rund 30 Kaderangestellte mit dem Ziel weiter, die Kommunikation nach außen zu fördern und die Sichtbarkeit der Bank zu verbessern.

Der flexible Beratungsfonds wurde gemeinsam mit dem MEFAI und der deutschen Botschaft eingerichtet. Derzeit werden erste Projekte zur Stärkung von Reformkapazitäten gemeinsam mit dem Partner identifiziert und auf Machbarkeit geprüft. Im Vordergrund stehen dabei Prozesse zur Organisationsentwicklung, um die Effizienz der Reforminstitutionen zu stärken.

Kommunikation als Hebel für Veränderungsprozesse

Im Rahmen der Organisationsentwicklung der Zentralbank liegt ein Fokus des Veränderungsmanagements auf der Kommunikation. Das geplante interne Kommunikationssystem soll den Informationsfluss innerhalb der BCT erleichtern: Eine gute interne Kommunikation übt eine Hebelwirkung auf alle Transformationsprozesse der Zentralbank aus und stärkt das Vertrauen in die Institution. Das Vorhaben entwickelt dafür Kommunikationsprozesse und -werkzeuge, welche die Mitarbeitenden über Veränderungen informieren und miteinbeziehen. Der Kick-Off dieser Maßnahmen fand Ende Mai 2021 in Anwesenheit des Gouverneurs statt und initiiert eine Reihe von Aktivitäten für das Folgejahr, welche den Veränderungsprozess der BCT begleiten (beispielsweise regelmäßiger interner Newsletter, Fortbildungen, etc.).

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn

Projekt Stärkung der Reformkapazitäten tunesischer Institutionen (RECAP)

Kontakt: Urs Schrader, urs.schrader@giz.de

B.P. 753 - 1080 Tunis Cedex - Tunesien
T + 216 58 567 198
www.giz.de/tunisie
www.facebook.com/GIZTunisie

Stand September 2021

Text & Fotos GIZ Tunesien

In Zusammenarbeit mit

Im Auftrag von

Abteilung

Adressen der
BMZ-Büros

Ministère de l'Économie, des Finances et de l'Appui à l'Investissement (MEFAI) / Banque Centrale de Tunisie (BCT)

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Grundsatzfragen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit mit MENA, Nordafrika, Mittelmeerpolitik

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4 53113
Bonn, Deutschland T +49
228 99 535 - 0
F +49 228 99 535 - 3500

BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin, Deutschland
T +49 30 18 535 - 0
F +49 30 18 535 - 2501

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de